



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürer's Wohnhaus und seine Geschichte
Ersteller: Georg Wilhelm Friedrich Karl Christoph Kress von Kressenstein
Signatur: Amb. 8. 1377a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



Der 27jährige Dürer. Selbstporträt von 1498.

ersticken oder auch nur zu mindern. Schon hatte er eine Reihe jener großen Tafelgemälde geschaffen, die ihm unvergänglichen Ruhm eingetragen haben. Die Anbetung der heiligen drei Könige war im Jahr 1504 entstanden, das Rosenkranzfest hatte er 1506 vollendet, ihnen waren im Jahre 1507 Adam und Eva gefolgt und im Jahre 1508 die Marter der Zehntausend und die Himmelfahrt Marias beschäftigte ihn in dem Jahre, in welchem er seinen Umzug in das neuerworbene Haus bewerkstelligte.

eignes Haus für sich allein. Er stand in der Vollkraft seiner Jahre und auf der Höhe seiner Kunst. Der wiederholte Aufenthalt unter Italiens sonnigem Himmel hatte seinen erhebenden und befreienden Einfluß auf den Meister geübt, ohne ihn seiner echt deutschen Art untreu zu machen und die Liebe zur Heimat in ihm zu

Es
verw
sich
gierd
ren m
besch
Düres
neuer
ne
stätt
gen
wo s
ste
Schö
das A
bild,
sein
W
Kun
ange
ben,
Meis
mer
Kau
Erd
Fen
ist,
ten
Par
seir
ges
so
lich